



Hessische Umweltschulen - Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Ein Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung





Inhalt

Grußwort von Staatsminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz	05
Grußwort von Staatsministerin Priska Hinz	06
Editorial	09
1 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	09
Umweltschulen als Beitrag zur Verankerung von BNE	11
2 Das Programm Hessische Umweltschule	12
Die Säulen des Programms	13
3 Ihr Weg zur Umweltschule	16
4 BNE – fester Bestandteil Ihrer Schulentwicklung	20
Vom Projekt zur Schulentwicklung	22
5 Die regionalen Umweltbildungszentren – Ihre Unterstützung vor Ort	24
Die Umweltbildungszentren im Einzelnen	25
6 Vernetzungsmöglichkeiten für die Hessischen Umweltschulen	30



Grußwort von Staatsminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz,
Kultusminister des Landes Hessen



**Liebe Lehrkräfte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,**

die Hessischen Umweltschulen haben sich zu einem höchst dynamischen Schulnetzwerk entwickelt, das beständig dichter wird. In jedem Auszeichnungszyklus zeichnen wir mit großer Freude erneut Schulen aus, die ihre Umweltbildungsprojekte weiterentwickelt haben und weiterentwickeln. Wir nehmen zudem jedes Jahr aufs Neue viele Schulen in das Landesprogramm auf, die sich der Umweltbildung mit großem Engagement widmen. Das Netzwerk der Umweltschulen umfasst derzeit mehr als 200 hessische Schulen aller Schulformen: Grundschulen ebenso wie Förderschulen und alle Formen weiterführender Schulen.

Die schulische Umweltbildung beschäftigt sich heute mit Fragen, die in der öffentlichen Wahrnehmung inzwischen deutlich an Bedeutung gewonnen haben: Wie ist ein gutes Leben möglich, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen zu gefährden? Wie erhalten wir die biologische Vielfalt auf unserem Planeten? Was bedeutet unsere Lebensart für Menschen in anderen Teilen der Welt?

Schulische Umweltbildungsprojekte nehmen daher auch verstärkt wirtschaftliche und soziale Fragen in den Blick, wenn sie sich mit ökologischen und technischen Fragen auseinandersetzen. Zeitgemäße Umweltbildung ist ein fester Bestandteil des umfassenden Bildungskonzepts der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), die mehrdimensional und multiperspektivisch nach der Zukunftsfähigkeit unseres Handelns fragt. Das Motto der Umweltschulen „Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ erscheint in diesem Lichte aktueller denn je.

Ich wünsche allen Umweltschulen viel Erfolg, Freude und Motivation bei der Umsetzung ihrer Projekte. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Bildung für nachhaltige Entwicklung an den hessischen Schulen zu implementieren.

Ihr
Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

Grußwort von Staatsministerin Priska Hinz,
Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Liebe Leserinnen und Leser,

in ihren Projekten setzen die Umweltschulen Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Biologische Vielfalt im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung fächerübergreifend um. Die Anregungen, die die Schülerinnen und Schüler so bekommen, verändern ihren Alltag. Sie verzichten zum Beispiel auf To-Go-Becher und Plastikverpackung und leisten damit ihren Beitrag zum Ressourcenschutz. Oder sie tragen zum Erhalt der Artenvielfalt bei, indem sie im Schulgarten bienenfreundliche Pflanzen pflanzen und ein Insektenhotel bauen. Dabei lernen sie, wie sie ihre Zukunft nachhaltig gestalten können. Die Anregungen nehmen sie auch mit nach Hause und tragen sie in den Familien- und Freundeskreis.

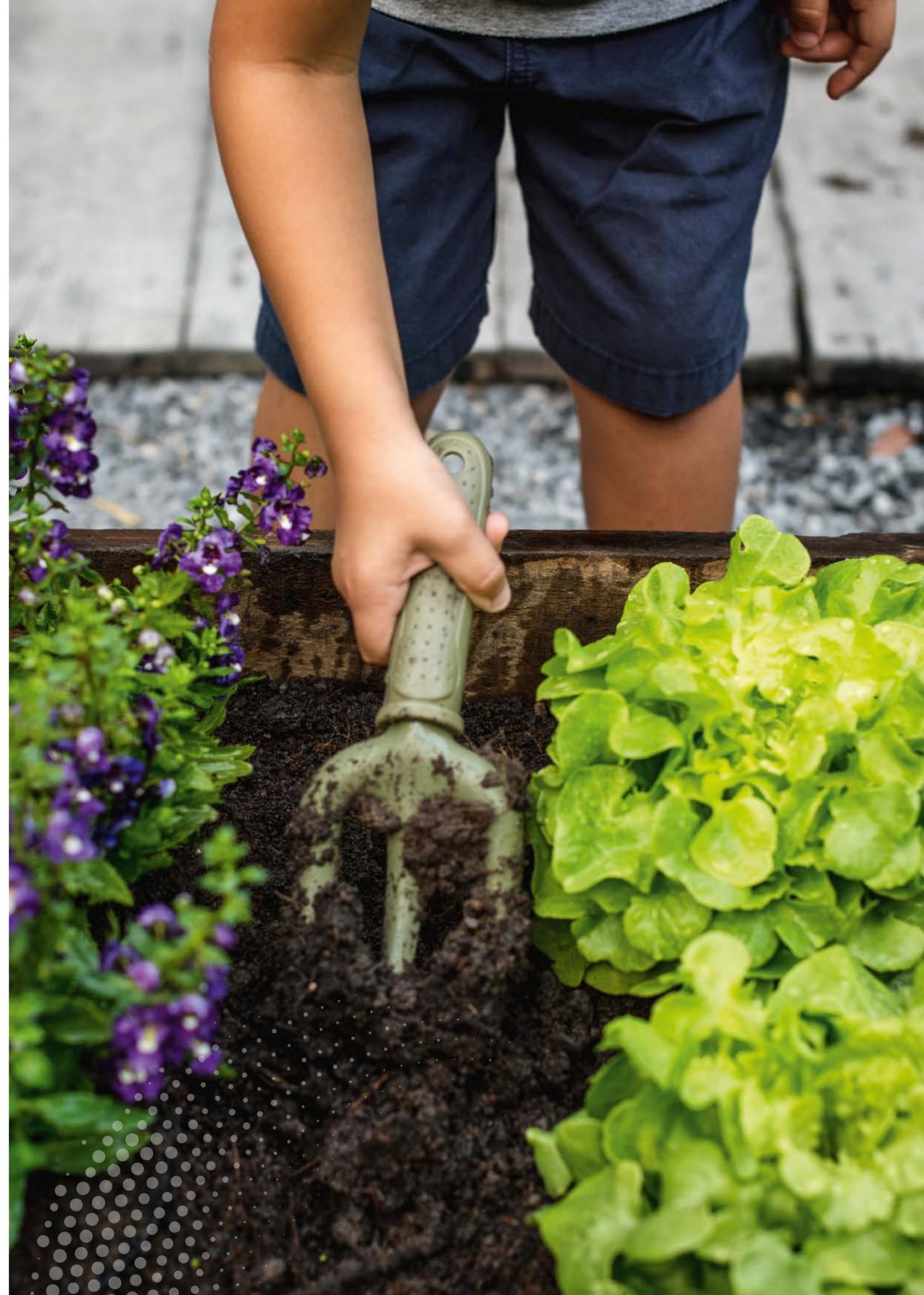


Nur wenn wir alle mit anpacken, können wir dem Klimawandel etwas entgegensetzen. Bis 2045 wollen wir klimaneutral sein, wir wollen das Artensterben aufhalten und unsere Wälder erhalten, wir wollen eine nachhaltige Wirtschaft und Landwirtschaft etablieren. Bildung ist dabei eine entscheidende Triebkraft hin zu dem notwendigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel: Wer als Kind bereits die Bedeutung eines umweltschonenden Lebensstils erfährt und die Möglichkeiten kennenlernt, ist auch bereit als Erwachsener so zu leben und zu handeln. Deshalb ist es wichtig, dass der Umwelt- und Klimaschutz bereits bei den Kleinsten beginnt. Das Umweltministerium unterstützt viele Projekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen: Dazu gehört das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ mit seinen interaktiven Lernwerkstätten, das Netzwerk Schulgärten in Hessen oder die Würdigung schulischer Aktivitäten mit der Auszeichnung „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“. Elf zertifizierte Umweltbildungseinrichtungen begleiten und beraten die Umweltschulen bei ihren Projekten. Die langjährige Erfolgsgeschichte der Umweltschulen zeigt, wie wichtig diese außerschulischen Bildungsangebote und Bildungsanbieter sind, um dieses wichtige Thema in die Schulen zu bringen.

Ich wünsche allen Umweltschulen weiterhin viel Erfolg und Spaß beim konkreten Handeln für eine gesunde Natur, ein stabiles Klima und eine gute Zukunft.

Priska Hinz

Ihre
Priska Hinz
Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz





1 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

EDITORIAL

Diese Broschüre ermöglicht allen, die sich für die Hessischen Umweltschulen interessieren, sich über Ziele und Inhalte des Programms zu informieren. Sie gewährt dabei auch einen Einblick in das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie zu implementieren, ist der Kern der Arbeit der Umweltschulen. Anhand von Beispielen zeigt die Publikation auf, wie Schulen Schritt für Schritt BNE in ihren Unterricht und ihr Schulleben integrieren können. Erläutert wird, auf welche Weise Schulen Unterstützung über das Netzwerk der Umweltschulen und der regionalen Beratungszentren erhalten können und wie ihr Weg von der Bewerbung bis zur Auszeichnung als „Hessische Umweltschule“ verlaufen kann. Tipps zur praktischen Umsetzung, inhaltliche und methodische Vorschläge sowie Links zu weiterführenden BNE-Angeboten und Netzwerken ergänzen die Ausführungen.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Das Weltklima zu schützen, die natürlichen Ressourcen zu bewahren, die biologische Vielfalt zu erhalten und ein gerechter Zugang aller Menschen zu einem guten Leben sind gewaltige Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht. Um ihnen zu begegnen, haben sich die Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 globale Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die Sustainable Development Goals (SDGs) (siehe Abbildung 1).

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat zum Ziel, Menschen dazu zu befähigen, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen und das Leben hier und in anderen Weltregionen auswirkt. BNE fördert die Fähigkeit, das Wissen um globale Zusammenhänge in eigenes Handeln zu übersetzen, und stärkt die Bereitschaft, eine zukunftsfähige Gesellschaft mitzugestalten.



Abbildung 1: Die Ziele für nachhaltige Entwicklung

UMWELTSCHULEN ALS BEITRAG ZUR VERANKERUNG VON BNE

Um den bildungspolitischen Auftrag der Agenda 2030 umzusetzen, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die „Nationale Plattform“ gegründet. Aus ihrer Arbeit ist 2017 der Nationale Aktionsplan BNE hervorgegangen. Er enthält Ziele und Maßnahmen für die Bereiche „frühkindliche Bildung“, „Schule“, „Hochschule“, „berufliche Bildung“, „informelle Bildung und Jugend“ sowie „Kommunen“.

Der Nationale Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vereinigt Themen und Leitbilder bestehender Konzepte wie

- Umweltbildung,
- globales Lernen,
- Gesundheitsbildung,
- Konsumbildung,
- politische Bildung und
- Demokratieerziehung.

Seit 2017 zählt Bildung für nachhaltige Entwicklung zu den „besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben“ des Landes Hessen (Paragraf 6, Absatz 4 des Hessisches Schulgesetzes). Das Programm „Hessische Umweltschulen“ ist dabei ein zentraler Beitrag Hessens zur nationalen Umsetzung des Programms „BNE 2030“.



Um die Agenda 2030 umzusetzen, kommt mit dem Ziel 4 der hochwertigen Bildung eine essentielle Bedeutung zu. Im Unterziel 4.7 wird die BNE explizit benannt, um bis 2030 sicherzustellen, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben“. (*Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen: 70/1. Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, verabschiedet am 25. September 2015, www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf, abgerufen Januar 2021*)

Mit dem Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ – kurz: ESD for 2030 –, hat die UNESCO im Jahr 2020 ein weiteres globales Programm gestartet, mit dem BNE in allen Bildungsbereichen weiter vorangetrieben und ihre Bedeutung für die Agenda 2030 hervorgehoben werden soll.



2 DAS PROGRAMM HESSISCHE UMWELTSCHULE

Das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wollen der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit ihrem gemeinsamen Programm „Hessische Umweltschulen“ einen höheren Stellenwert an den hessischen Schulen einräumen. Das Landesprogramm bietet zertifizierten Schulen Zugang zur Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“, die Schulen mit unterschiedlichen thematischen Zugängen zur BNE zu einem gemeinsamen hessischen BNE-Schulnetzwerk zusammenführt.

Das Programm steht Schulen aller Schulformen offen. Für die Teilnahme ist der aktuelle Entwicklungsstand der BNE nicht maßgeblich. Die Ausschreibung ermöglicht es jeder teilnehmenden Schule, über einen Zeitraum von zwei Jahren aus-

gewählte Handlungsbereiche zu bearbeiten und dabei gleichzeitig Strukturen im Schulalltag aufzubauen, die das Engagement steuern und langfristig stützen können. Dazu gehört auch, die Vorhaben in den Unterricht, das Schulcurriculum und das Schulleben zu integrieren. Eine Schule kann ihre Qualität im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens stetig verbessern, indem sie sich wiederholt am Landesprogramm beteiligt.

Die Erfahrungen mit dem Landesprogramm zeigen, dass gerade die Arbeit in Netzwerken (siehe Seite 27: Vernetzungsmöglichkeiten in der Region) weitere Entwicklungsprozesse anregt und Schulen dazu motiviert, BNE im Sinne zukunftsfähiger Bildung zu einem Schwerpunkt ihres Schulprofils zu machen.

DIE SÄULEN DES PROGRAMMS

Fachliche Unterstützung und Beratung der Schulen durch elf regionale Umweltbildungszentren:

Hier arbeiten Umweltpädagoginnen und -pädagogen sowie abgeordnete Lehrkräfte mit den Umweltschulen zusammen. Welches Umweltbildungszentrum für Ihre Region zuständig ist, können Sie der Abbildung auf Seite 24 entnehmen.

Vernetzung der Schulen untereinander:

Alle Umweltschulen einer Region treffen sich zweimal jährlich bei regionalen Vernetzungstreffen. Sie stellen gegenseitig ihre Umweltschul-Projekte vor, erhalten Rückmeldungen und Anregungen für die Umweltschularbeit an ihrer Schule.

Auszeichnung:

Bei der feierlichen Auszeichnungsveranstaltung erhalten die Umweltschulen ihre Urkunde von einer Vertreterin oder einem Vertreter des Hessischen Kultusministeriums und des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Schulen stellen ihre Projekte im Rahmen einer Ausstellung vor und erhalten dabei gleichzeitig Einblicke in die Arbeit der Umweltschulen auch aus anderen hessischen Regionen.

Das Netzwerk der Hessischen Umweltschulen wurde 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission als ausgezeichnetes Netzwerk geehrt, das BNE in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Die Jury würdigte hierbei, dass „das Netzwerk Umweltschulen die beteiligten hessischen Schulen dabei unterstützt, eine Transformation in Richtung Nachhaltigkeit im Sinne des Whole Institution Approach zu vollziehen und vorbildhaft dazu beiträgt, Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Breite zu tragen“.



Abbildung 2: Netzwerk mit Auszeichnung des UNESCO- Weltaktionsprogramms BNE



Abbildung 3: Die drei Säulen des Landesprogramms Hessische Umweltschulen



HESSISCHE UMWELTSCHULE: WELCHE VORTEILE BRINGT EINE TEILNAHME AM PROGRAMM?

- Schülerinnen und Schüler, die gestaltungskompetent und zukunftsfähig lernen
- Schulentwicklung durch Weiterführung der Bildungsprozesse, die durch die Umweltschul-Projekte gestartet wurden
- Beratung und Unterstützung durch das regionale Umweltbildungszentrum
- Vernetzung und Austausch mit anderen Umweltschulen
- Teilnahme an der Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“
- Informationen zu Fortbildungen, Veranstaltungen und Aktuellem rund um BNE
- Öffentlichkeitsarbeit für die Schule durch die Wertschätzung der Ministerien, Fassadenschild sowie Urkunde und Nennung auf der Website der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie



3 IHR WEG ZUR UMWELTSCHULE

Der Weg zur Umweltschule beginnt mit einer Bestandsaufnahme: Jede Schule kann dort beginnen, wo sie steht, und auf der eigenen Praxis aufbauen. Ein Einstieg kann über ein (Unterrichts-) Vorhaben einer Klasse, einer Schülergruppe oder Arbeitsgemeinschaft erfolgen, das sich einem der folgenden Themenfelder zuordnen lässt:

- Naturschutz und Stärkung der Biodiversität
- naturnahes Schulgelände und naturnaher Schulgarten
- Ressourcenschutz und -einsparung
- Klimawandel und Klimaschutz
- nachhaltiger Konsum und fairer Handel
- klima- und ressourcenschonende Ernährung und Landwirtschaft
- globales Lernen, globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
- Mobilität
- zukunftsfähige Stadt- und Regionalentwicklung, Flächenverbrauch

Die Schule wählt zwei Handlungsbereiche aus diesen Themenfeldern aus und führt jeweils mindestens ein Projekt pro Schuljahr dazu durch.

Die Anmeldung oder erste Kontaktaufnahme zum Programm erfolgt über ein Formular, das Sie unter

umweltschule-hessen.de herunterladen können. Für eine Erstanmeldung ist die Zustimmung der Gesamtkonferenz notwendig.

Die regionalen Umweltschulberaterinnen und -berater nehmen dann Kontakt zu Ihnen auf und laden Sie zum nächsten regionalen Treffen ein.

Nun haben Sie rund anderthalb Jahre Zeit, die Vorhaben an Ihrer Schule umzusetzen. Hierbei werden Sie auf Wunsch durch ein regionales Umweltbildungszentrum beraten und unterstützt. Nach Abschluss der Projekte dokumentieren Sie die Ergebnisse, die erreichten Ziele und Stolpersteine auf einem standardisierten Formular. Eine Jury, die aus Vertreterinnen und Vertretern aller beteiligten Umweltbildungszentren und der Landeskoordination Hessische Umweltschulen besteht, entscheidet im nächsten Schritt darüber, ob Ihre Schule ausgezeichnet wird.

Die Auszeichnung „Hessische Umweltschule“ erhalten Sie im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung. Dabei präsentieren alle prämierten Schulen ihre Umweltschulprojekte und erhalten Anregungen durch die Projekte der anderen Schulen.

Haben Sie die Auszeichnung erhalten, können Sie in den nächsten Zyklus starten. Das Erreichte ist nun Ihr neuer Ausgangspunkt (siehe Abbildung 18).

TIPP

Beteiligen Sie von Beginn an möglichst weite Teile der Schulgemeinschaft an Ihrem Vorhaben und bilden Sie eine Arbeitsgruppe oder einen Kreis von Umweltschul-Verantwortlichen. Beziehen Sie nicht nur Vertreterinnen und Vertreter des Kollegiums, sondern auch Vertretungen der Schülerinnen und Schüler, der Elternschaft und anderer an der Schule Tätigen mit ein. Die Zustimmung und Unterstützung der Schulleitung ist von entscheidender Bedeutung für das Gelingen Ihres Projekts.

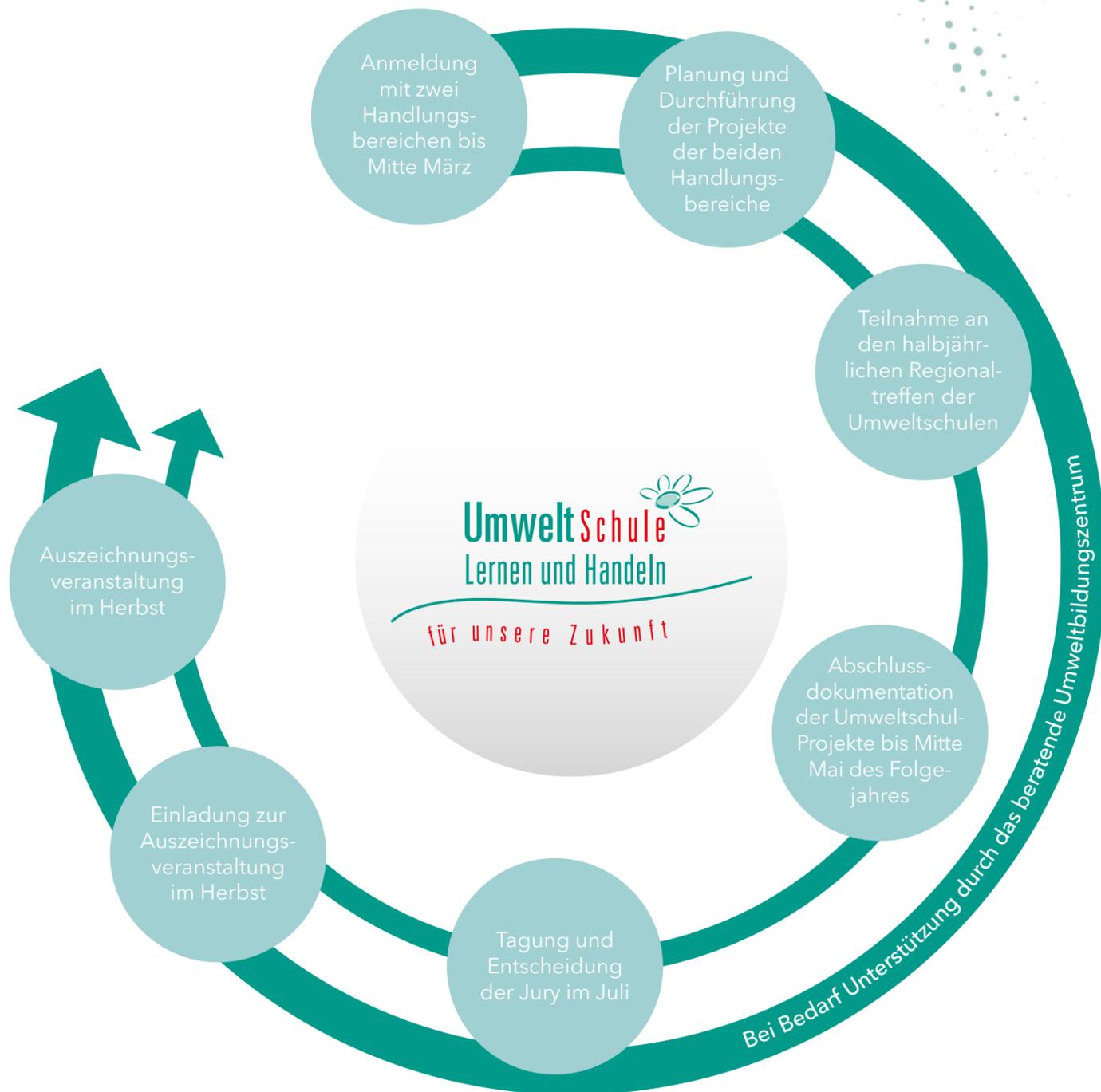


Abbildung 4: Ihre Schritte auf dem Weg zur Hessischen Umweltschule





4 BNE – FESTER BESTANDTEIL IHRER SCHULENTWICKLUNG

Als Umweltschule integrieren Sie die Bildung für nachhaltige Entwicklung als wichtigen Baustein in Ihren Schulentwicklungsprozess. Die Mehrzahl der Umweltschulen bleibt mehrere Auszeichnungszyklen lang im Programm.

Die Schulen steigern sukzessive die Qualität der BNE in Unterricht und Schulleben, indem sie folgende Merkmale in ihren Schulentwicklungsprozessen berücksichtigen:

- Alltagsbezug und Bedeutung für die Lerngruppe
- längerfristige und globale Relevanz
- ökologische, ökonomische und soziale Dimension
- Möglichkeiten des Mitwirkens und Handelns
- Einbindung lokaler Kooperationspartner
- Verbindung von Unterrichtsinhalten und Schulleben
- Zugehörigkeit zu einem Themenfeld oder mehreren der auf der Seite 11 (Ihr Weg zur Umweltschule) genannten Themenfeldern

BNE fördert Kompetenzen auf verschiedenen Ebenen. Sie trägt dazu bei, die Lernenden verantwortungsvoll handlungsfähig werden zu lassen und einen zukunftsfähigen Lebensstil zu entwickeln. Schon Kinder und Jugendliche können erfahren, dass jedes Handeln Auswirkungen hat – für Menschen in ihrer eigenen Heimat ebenso wie für Menschen in anderen Teilen der Welt. Durch die altersgerechte Auseinandersetzung mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen werden Schülerinnen und Schüler ermutigt, sich den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft zu stellen.

Dies gelingt durch Lernprozesse, die

- zukunftsrelevante Themenkomplexe bearbeiten,
- Multiperspektivität ermöglichen,
- systemisches Denken und vernetztes Wissen fördern,
- mögliche Widersprüche, Unwägbarkeiten und Zielkonflikte berücksichtigen sowie
- eigenverantwortliche und partizipative Lernprozesse zulassen.

Unterrichtsbeispiele für alle Schulstufen und Fächer bietet der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“, den die Kultusministerkonferenz und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung herausgegeben haben. Die Handreichung bietet Schulen fächerbezogene Hinweise, wie BNE in den Unterricht integriert werden kann.

Die Datei kann unter www.engagement-global.de/globale-entwicklung-in-der-schule.html heruntergeladen werden.

BNE-Lernprozesse sind

- kompetenzorientiert,
- kooperativ,
- handlungsorientiert,
- fächerübergreifend und
- partizipativ.



VOM PROJEKT ZUR SCHULENTWICKLUNG

BEISPIELE AUS DER PRAXIS DER UMWELTSCHULEN

BEISPIEL PLASTIKVERMEIDUNG:

1. SCHRITT:

Eine Chemie-Lehrkraft integriert in das Thema Kunststoffe auch die Vor- und Nachteile der Nutzung von Plastikprodukten. Die Schülerinnen und Schüler erkennen dabei den zu hohen Verbrauch und die Entsorgung von Kunststoffen als Problem.

2. SCHRITT:

Die Schulklasse informiert andere Teile der Schulgemeinschaft über das Erarbeitete oder stellt eine Anfrage an die Schülervvertretung, ob sie Ideen hat, wie Einwegplastik im Schulleben vermieden werden kann.

3. SCHRITT:

Auf Antrag der Schülervvertretung beschließt die Schulkonferenz, beim nächsten Schulfest probeweise auf Einwegplastik zu verzichten. Eine Arbeitsgruppe aus Lernenden und Lehrkräften sucht nach Alternativen, die sie der Schulgemeinde vorschlägt.

WEITERE MÖGLICHE SCHRITTE:

- Das Unterrichtsprojekt wird ins Schulcurriculum übernommen.
- Mit der Cafeteria oder der Catering-Firma wird mit dem Ziel kooperiert, die Verpflegung plastikarm zu gestalten.
- Es werden Elternabende zum plastikfreien Schulfrühstück durchgeführt.

BEISPIEL SCHULGARTEN:

1. SCHRITT:

Eine Lehrkraft beschließt, den brachliegenden Schulgartenbereich zu reaktivieren.

2. SCHRITT:

Sie gründet hierfür eine schulinterne Schulgarten-AG, in der auch engagierte Eltern mitarbeiten, und erhält fachliche Unterstützung über das Netzwerk „Schulgärten in Hessen“.

3. SCHRITT:

Der Schulgarten ist angelegt und kann nun auch in jedem Fachunterricht, zum Beispiel im Sachunterricht, in Biologie, Erdkunde, Arbeitslehre, Deutsch oder Kunst genutzt werden.

WEITERE MÖGLICHE SCHRITTE:

- Die Schulgarten-AG oder ein Biologiekurs macht eine Bestandsaufnahme der Pflanzen- und Tierarten im Schulgarten.
- Die Schulgemeinde ergreift Maßnahmen, um die Biodiversität auf dem Schulgelände weiter zu stärken.
- Die Produkte aus dem Schulgarten werden für die schuleigene Cafeteria verwendet oder auf dem Schulfest verkauft.



5 DIE REGIONALEN UMWELT- BILDUNGSZENTREN – IHRE UNTERSTÜTZUNG VOR ORT



Schulen brauchen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben kompetente Unterstützung vor Ort. Um diese zu gewährleisten, sind das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Kooperationen mit elf regionalen Umweltbildungszentren eingegangen. Sie unterstützen und begleiten die Umweltschulen durch

persönliche Ansprechpartnerinnen und -partner.

Alle hier vorgestellten Umweltbildungszentren sind durch das Land Hessen zertifizierte Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung. Die Verbindung zur schulischen Praxis wird durch die Mitarbeit von Lehrkräften sichergestellt, die an die Umweltbildungszentren abgeordnet sind.

DIE UMWELTBILDUNGSZENTREN IM EINZELNEN

WASSERERLEBNISHAUS FULDATAL

Junghecksweg 9
34233 Fuldataal-Simmershausen
Telefon: 0561 9812346
info@wassererlebnishaus-fuldataal.de
wassererlebnishaus-fuldataal.de

Betreuung der Umweltschulen in Landkreis und Stadt Kassel, im Landkreis Waldeck-Frankenberg und in einem Teil des Schwalm-Eder-Kreises

Thematische Schwerpunkte:

- Klimaschutz, Biodiversität, Wasser, Energie, Natur und Technik nachhaltig erleben und erfahren

Angebote für schulische Gruppen:

- altersgerechte Lernangebote zu den Themen Wasser, Energie, Natur und Umwelttechnik
- direkte Naturerlebnisse und forschendes Experimentieren
- Fortbildungen für Lehrkräfte

Erreichbarkeit:

Das Wassererlebnishaus ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln an Kassel angebunden.

UMWELTBILDUNGSZENTRUM LICHERODE

Lindenstraße 14
36211 Alheim-Licherode
Telefon: 05664 94860
buero@umweltbildungszentrum.de
umweltbildungszentrum-licherode.de

Betreuung der Umweltschulen im Schwalm-Eder-Kreis, im Landkreis Hersfeld-Rotenburg und im Werra-Meißner-Kreis

Thematische Schwerpunkte:

- Klassenfahrten unter BNE-Schwerpunkten: Lebensräume, Ressourcen, Landwirtschaft und Ernährung, Forscherwochen
- Klimabildung mit Schwerpunkt Wald

Angebote für schulische Gruppen:

- Umweltbildungswochen (BNE) bei freier Themenwahl, Schwerpunkt Jahrgangsstufe 3-6
- Forscherwochen
- Lehrkräfte- sowie Erzieherinnen- und Erzieherfortbildungen
- Bio-regional-saisonales Ernährungskonzept mit Kita- und Schulverpflegung für fünf regionale Kitas und Schulen

Erreichbarkeit:

Das Umweltbildungszentrum liegt im Alheimer Ortsteil Licherode. Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind die Haltepunkte Morschen und Alheim-Heinebach.

AUSBILDUNGS-ZENTRUM FÜR NATUR- UND UMWELTBILDUNG IM VOGELSBERGKREIS

Erbenhäuser Weg
36320 Kirtorf
Telefon: 06635 1492
info@azn-vogelsberg.de
azn-vogelsberg.de

Betreuung der Umweltschulen im Vogelsbergkreis

Thematische Schwerpunkte:

- Natur erleben und erforschen
- Klimabildung

Angebote für schulische Gruppen:

- Bildungsangebote in den Schulen beziehungsweise in der schulischen Umgebung
- Durchführung von Lernwerkstätten zum Thema Klimawandel
- Angebote zu den Themen Energie, Ernährung, Bekleidung, Fairer Handel, Müll, Biodiversität

Erreichbarkeit:

Aufgrund der Mobilitätssituation im Vogelsbergkreisgebiet das AZN seine Bildungsangebote in Schulen beziehungsweise in der schulischen Umgebung an.

UMWELTZENTRUM FULDA

Johannisstraße 44
36041 Fulda
Telefon: 0661 9709790
kontakt@umweltzentrum-fulda.de
umweltzentrum-fulda.de

Betreuung der Umweltschulen in Stadt und Landkreis Fulda

Thematische Schwerpunkte:

- alle Themenbereiche der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Angebote für schulische Gruppen:

- Projektangebote zu verschiedenen Themen der ökologischen Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schulkassen aller Schulformen, durchführbar im Umweltzentrum oder in den Schulen

Erreichbarkeit:

Das Umweltzentrum ist mit mehreren Buslinien von der Fuldaer Innenstadt oder vom Hauptbahnhof aus zu erreichen.

JUGENDWALDHEIM ROSSBERG

Forsthaus 1
35085 Ebsdorfergrund-Roßberg
Telefon: 06424 5197
jugendwaldheim-rossberg@t-online.de
jugendwaldheim-rossberg.de

Betreuung der Umweltschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Thematische Schwerpunkte:

- Naturerleben, Waldpädagogik
- Klimabildung
- Ernährung
- globale Zusammenhänge

Angebote für schulische Gruppen:

Angebote der praktischen Umweltbildung in den Modulen:

- Wald
- Wasser
- Ernährung
- Klima

Erreichbarkeit:

Das Jugendwaldheim Roßberg ist ein ehemaliges Forsthaus am Rande des Dorfes Roßberg in der Gemeinde Ebsdorfergrund.

HOLZERLEBNISHAUS WETTENBERG

Im Schacht 6
35435 Wetttenberg
Telefon: 06406 8307-400
info@holztechnikmuseum.de
holztechnikmuseum.de

Betreuung der Umweltschulen im Landkreis Gießen und im Lahn-Dill-Kreis

Thematische Schwerpunkte:

- Wald, Artenkenntnis, Nachhaltigkeit allgemein, Zusammenhang Wald, Holz und persönlicher Konsum
- Energie, Technik
- Klimabildung
- globale Auswirkungen unseres Konsums

Angebote für schulische Gruppen:

- Führungen durch Wald und Holzerlebnishaus für alle Altersklassen durch Waldpädagoginnen und -pädagogen von HessenForst
- Angebote der praktischen Anwendung rund um Holz, Wärme und Energienutzung
- Fortbildungen für Lehrkräfte und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Erreichbarkeit:

Das Holz- und Technikmuseum ist mit seiner gleichnamigen Haltestelle über die Buslinie 801 an die Gießener Innenstadt und den Bahnhof Gießen angebunden.

BERATUNGSSTELLE FÜR ÖKOLOGISCHE BILDUNG BAD HOMBURG

c/o Humboldtschule Bad Homburg
Jacobistraße 37
61348 Bad Homburg
mail@oekologische-beratungsstelle.de
oekologische-beratungsstelle.de

Betreuung der Umweltschulen im Hochtaunuskreis und im Wetteraukreis

Thematische Schwerpunkte:

- Biodiversität
- Klimabildung
- Globale Gerechtigkeit

Angebote für schulische Gruppen:

- Beratung und Unterstützung von Schulen durch Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und Verleih von Lernkisten
- Durchführung von Unterrichtseinheiten zum Thema Klimawandel (Jahrgangsstufe 3-6)
- Fortbildungen für Lehrkräfte

Erreichbarkeit:

Die BÖB ist ein Verein zur Betreuung der Umweltschulen in ihrer Region und unterhält ein Büro in der Humboldtschule Bad Homburg. Anfragen können per E-Mail an die BÖB gerichtet werden.

UMWELTZENTRUM KINZIGAUE HANAU

Philipp-August-Schleißner-Weg 2
63452 Hanau
Telefon: 06181 3049148
umweltzentrum@hanau.de
umweltzentrum-hanau.de

Betreuung der Umweltschulen in der Stadt
Hanau und im Main-Kinzig-Kreis

Thematische Schwerpunkte:

- Schulgarten
- Klimabildung
- Artenschutz und biologische Vielfalt

Angebote für schulische Gruppen:

- Kursprogramm mit experimentellem Schwerpunkt zu verschiedenen ökologischen Themen im „Grünen Klassenzimmer“
- Kursprogramm zu den Themenfeldern Biodiversität, Klimabildung, Naturerfahrung, globale Zusammenhänge, Ernährung, Stadtentwicklung für Schulkassen der weiterführenden Schulen und der beruflichen Bildung
- Kurse und Seminare für Lehrkräfte und sowie weitere Bildungsakteurinnen und -akteure

Erreichbarkeit:

Über die HBS-Buslinie 10 (Haltestelle Plantagenstraße) ist das Umweltzentrum Hanau an die Hanauer Innenstadt angebunden.

UMWELTLERNEN FRANKFURT

Postadresse:
Umweltlernen in Frankfurt e.V.
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt

Büroadresse:
Mainzer Landstraße 293
60326 Frankfurt/Main
Telefon: 069 21230130
michael.schlecht@stadt-frankfurt.de
umweltlernen-frankfurt.de

Betreuung der Umweltschulen in der
Stadt Frankfurt, der Stadt Offenbach
und im Landkreis Offenbach

Thematische Schwerpunkte:

- Schulhöfe und Schulgärten
- Klimabildung
- Nachhaltigkeit lernen in der Großstadt

Angebote für schulische Gruppen:

- Lernwerkstätten zu verschiedenen ökologischen Themen (Durchführung an den Schulen)
- Fortbildungen für Lehrkräfte sowie andere Bildungsakteurinnen und -akteure (Durchführung in den Räumlichkeiten des Vereins)
- zentrale Veranstaltungen wie das jährliche Solarrennen FRM und die „Blaue Tafel“ auf dem Römerberg

Erreichbarkeit:

Die Lernwerkstätten finden in den Schulen selbst statt. Das Büro von Umweltlernen liegt in der Frankfurter Innenstadt in der Nähe der S-Bahn-Station Galluswarte.

NATURSCHUTZHAUS WEILBACHER KIESGRUBEN

Frankfurter Straße 74
65439 Flörsheim-Weilbach
Telefon: 06192 9901-80
info@naturschutzhaus-mtk.de
vhs-mtk.de/naturschutzhaus

Betreuung der Umweltschulen im Main-Taunus-
Kreis, im Rheingau-Taunus-Kreis, im Kreis
Groß-Gerau und in der Stadt Wiesbaden

Thematische Schwerpunkte:

- Naturschutz, Biodiversität
- Klimabildung
- globale nachhaltige Entwicklung

Angebote für schulische Gruppen:

- Naturexkursionen sowie Lernwerkstätten zu den thematischen Schwerpunkten und weiteren ökologischen Themen
- Schuljahr der Nachhaltigkeit

Erreichbarkeit:

Das Naturschutzhaus ist über die Buslinie 820 angebunden an den Bahnhof Flörsheim (Haltestelle Weilbach, Regionalpark), ferner über die Buslinien 809 und 819 (Bushaltestelle Weilbach, Alter Friedhof, circa 15 Minuten Fußweg) und über die S1 (Frankfurt/ Wiesbaden), Bahnhof Eddersheim, circa 30 Minuten Fußweg, mit dem Fahrrad circa zehn.

NATURSCHUTZZENTRUM BERGSTRASSE

An der Erlache 17
64625 Bensheim
Telefon: 06251 708793
info@naturschutzzentrum-bergstrasse.de
naturschutzzentrum-bergstrasse.de

Betreuung der Umweltschulen im Kreis Bergstraße,
im Odenwaldkreis, im Landkreis Darmstadt-
Dieburg und in der Stadt Darmstadt

Thematische Schwerpunkte:

- Naturerfahrung, Biodiversität
- Klimabildung

Angebote für schulische Gruppen:

- Exkursionen ins Naturschutzzentrum für
Schulklassen zu den Themen:
- Tiere
 - Lebensräume
 - Energie/Feuer
 - Ernährung
 - Fair Trade - Nachhaltigkeit - globales Lernen

Erreichbarkeit:

Das Naturschutzzentrum ist über die Buslinie 673 an den Bensheimer Bahnhof angebunden (Haltestelle Berufsbildungszentrum, circa 30 Minuten Fußweg). Vom Bahnhof Lorsch beträgt der Fußweg etwa 40 Minuten. Für schulische Gruppen kann ein Bus vom Bahnhof Bensheim direkt zum Naturschutzzentrum fahren. Dies muss eine Woche vorher bei der Verkehrsgesellschaft Gersprenzthal angemeldet werden.



6 VERNETZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE HESSISCHEN UMWELTSCHULEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein breit angelegtes Bildungskonzept. Es lebt von Kooperationen und Multiperspektivität. Die Hessischen Umweltschulen vernetzen sich mit anderen Bil-

dungsprogrammen, profitieren von deren Bildungsschwerpunkten und tragen die eigenen Impulse in den Austausch.

DIE DACHMARKE „NACHHALTIGKEIT LERNEN IN HESSEN“.

Die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und der Runde Tisch „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ haben mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums im Sommer 2017 die Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ ins Leben gerufen. Hier werden hessische Schulen mit unterschiedlichen thematischen Zugängen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammengeführt. Überprüft wird nicht jede einzelne Schule, sondern Zertifikate und Auszeichnungen. Erhält eine hessische Schule Zugangszertifikate, ist sie automatisch Teil des Gesamtnetzwerks der Dachmarke.

Neben den Umweltschulen sind auch die Auszeichnung „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, die „Grenzenlos-Schulen“, die UNESCO-Projektschulen, die „Fairtrade-Schools“, die „Eine-Welt-Schulen“ und die BNE-Schulen Waldeck-Frankenberg gleichzeitig Zugangszertifikate zur Dachmarke.

hessen-nachhaltig.de/schulnetzwerk-nachhaltigkeit-lernen-in-hessen.html



DAS PROGRAMM „SCHULE & GESUNDHEIT“

Das Programm „Schule & Gesundheit“ unterstützt Schulen bei der Entwicklung eines gesundheitsfördernden Schulklimas. Schulen können Teilzertifikate zu den Schwerpunktthemen „Bewegung & Wahrnehmung“, „Ernährung & Konsum“, „Verkehr & Mobilität“, „Sucht- & Gewaltprävention“ sowie „Lehrkräftegesundheit“ erwerben und schließlich mit dem Gesamtzertifikat als „Gesundheitsfördernde Schule“ ausgezeichnet werden.

Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – im Sinne der unmittelbaren und mittelbaren Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler – hat im Kontext von „Schule & Gesundheit“ eine große Bedeutung. Als Leitmotiv zieht sich dieser Grundgedanke des BNE-Konzepts durch alle Teilzertifikate bis zum Gesamtzertifikat. Die Programme „Hessische Umweltschulen“ und „Schule & Gesundheit“ tauschen sich thematisch aus und unterstützen sich gegenseitig inhaltlich.

kultusministerium.hessen.de/Unterricht/Schule-Gesundheit



DAS NETZWERK SCHULGÄRTEN IN HESSEN

Das Netzwerk „Schulgärten in Hessen“ bietet Lehrkräften und anderen in Schulgärten Aktiven ein breites Unterstützungsangebot. Dazu gehören kostenlose Fortbildungen und Beratungen zu verschiedenen Themen, unter anderem zur Planung und zum Management von Schulgärten sowie zu Biodiversität, Klimaschutz und Ernährung im Schulgarten. Es gibt Anregungen für BNE-Unterricht im Schulgarten, ein umfangreiches Web-Portal und einen Newsletter mit vielen jahreszeitlich angepassten Gartentipps, Bildungsmaterialien und Beratungsangeboten vor Ort. Der Steuerungskreis des Netzwerks unter Federführung des Hessischen Umweltministeriums versteht den Schulgarten ausdrücklich als Lernraum für BNE und richtet sein Angebot an den Kriterien einer BNE aus. Viele Schulen nutzen ihr Engagement in ihrem Schulgarten als eines der Handlungsfelder in ihrer Bewerbung als Umweltschule und verzahnen auf diese Weise ihre Schulgarten- und Umweltschulaktivitäten.

klimabildung-hessen.de/netzwerk-schulgarten.html



REGIONALE NETZWERKE BNE

Regionale Netzwerke BNE sind Plattformen für die verschiedenen Bildungsträger sowie die Akteurinnen und Akteure für nachhaltige Entwicklung in einer Region. Schulen, Kindertagesstätten, Umweltbildungszentren, Vereine, Firmen und andere Interessierte mit ihren Angeboten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung werden über regionale Koordinierungsstellen vernetzt und gemeinsam präsentiert. In dem Projekt des Hessischen Umweltministeriums sind zwischen Kassel und Darmstadt inzwischen neun BNE-Netzwerke aktiv. Über die regionalen Beratungszentren im Programm Hessische Umweltschulen sind die Umweltschulen an die Regionalen Netzwerke BNE angebunden und erhalten aktuelle Informationen über regionale BNE-Angebote.

hessen-nachhaltig.de/regionale-netzwerke-bne-liste.html



Bildung für nachhaltige
Entwicklung in Hessen
regionale Netzwerke

ANSPRECHPERSONEN UND KONTAKTMÖGLICHKEITEN

Bei Interesse an unserem Programm kontaktieren Sie uns über die Landeskoordination oder direkt über das Umweltbildungszentrum Ihrer Region.

Aktuelle Informationen und weitere Downloads finden Sie auch auf unserer Internetseite:
hessen-nachhaltig.de/auszeichnung-umweltschule.html

Weitere Links:

kultusministerium.hessen.de
umwelt.hessen.de
[lernarchiv.bildung.hessen.de/erziehung/
umwelterziehung.de](http://lernarchiv.bildung.hessen.de/erziehung/umwelterziehung.de)
hessen-nachhaltig.de
klimabildung-hessen.de
oekoleo.de
bne-portal.de
globaleslernen.de
umwelt-im-unterricht.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 368 0
kultusministerium.hessen.de

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
umwelt.hessen.de

Redaktion: Thilo Karger (HKM), Silke Bell (HKM), Angelika Schichtel (HMUKLV)

Gestaltung: Thi Hong Loan Nguyen (HMUKLV)

Lektorat: Dr. Maria Zaffarana, Wesseling

Vertrieb:

Sie finden diese Publikation auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums
kultusministerium.hessen.de unter Infomaterial.

Unter kultusministerium.hessen.de/ueber-uns/veroeffentlichungen/publikationen-von-a-bis-z
finden Sie die Gesamtübersicht aller Publikationen.

Bestellnummer: 10073

ISBN: 978-3-89274-339-2

Stand: Dezember 2022

Bildnachweise:

Titel: © micromonkey - stock.adobe.com
Seite 04: © wavebreak3 - stock.adobe.com
Seite 07: © Rawpixel.com - stock.adobe.com
Seite 08: © Pixel-Shot - stock.adobe.com
Seite 12: © Urs Siedentop & Co/Stocksy - stock.adobe.com
Seite 15: © MelkiN/Stocksy - stock.adobe.com
Seite 16: © stockpics - stock.adobe.com
Seite 19: © ChristArt - stock.adobe.com
Seite 20: © Ina Peters Photographie/Stocksy - stock.adobe.com
Seite 21: © Visions-AD - stock.adobe.com
Seite 23: © Janni - stock.adobe.com
Seite 30: © coffeemill - stock.adobe.com
Alle anderen Abbildungen: © HMUKLV

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

HESSEN



Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 368-0
kultusministerium.hessen.de

**Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**
Mainzer Straße 80
65185 Wiesbaden
umwelt.hessen.de

BILDUNGSLAND
Hessen